



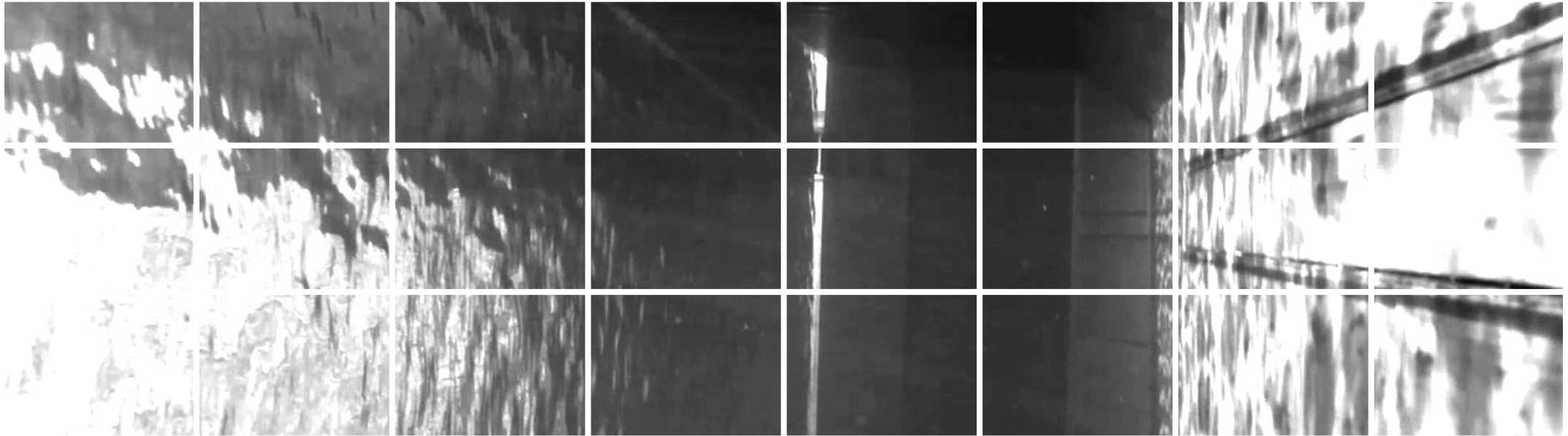
fliegenschwimmen

Eine Arbeit von Claudia Waldner

15. April 2011 – 29. Mai 2011

Videonale 13, Kunstmuseum Bonn, D

www.claudawaldner.com, www.videonale.org



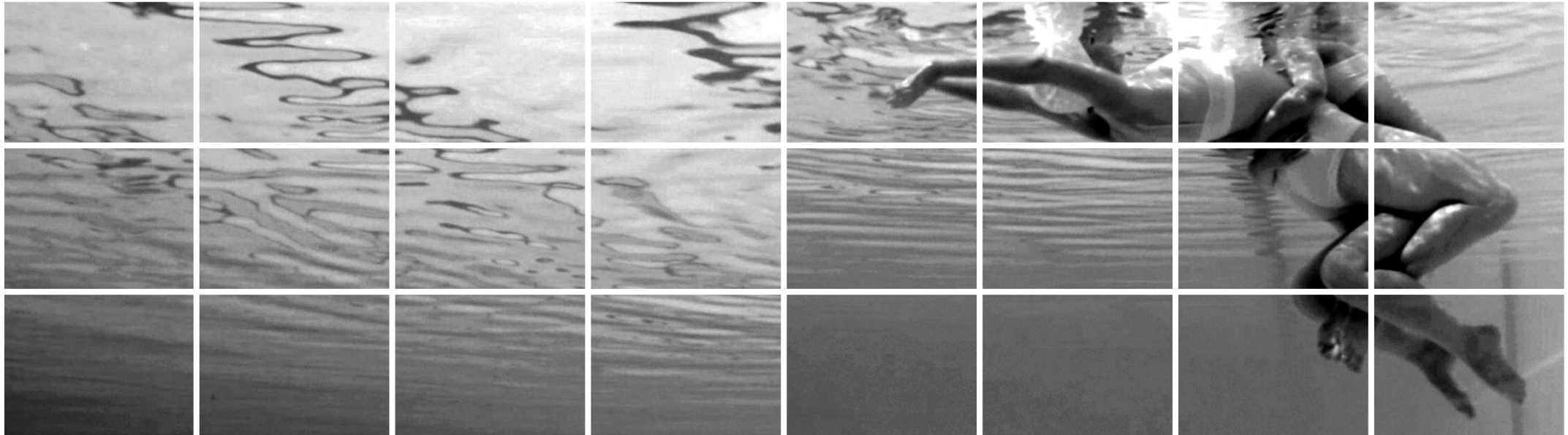
Videostill aus «*Fliegenschwimm* in»

der inhalt

Fliegenschwimmen verkörpert das Fliegen wollen – aber Unterwasser nicht können. Das Gefühl von Freiheit, die eingesperrt ist. Das zentrale Thema in dieser Videoarbeit ist angelehnt an den Film «*Der böse Onkel*» von Urs Odermatt. Es geht um eine emotionale Loslösung und die damit verbundenen Konflikte in der Mutter-Tochterbeziehung. Kontraste und Gegensätze zwischen Generationen. Aussenseiterdasein, Einsamkeit,

Wut und Hass treffen auf Liebe, Geborgenheit und Sehnsucht. *Fliegenschwimmen* zeigt ein dramatisches, emotionales Schwarz/Weiss-Denken, mit allen facettenreichen Graustufen dazwischen. Altes trifft auf Neues. Anfang und Ende von *Fliegenschwimmen* wird durch mediales Bildrauschen bestimmt. Im Zentrum steht eine graue Mauer. Hier berühren sich traditionelle Videokunst und moderner Kinofilm. Beide Medien haben es sich zum

Ziel gesetzt, die Mauer zu sprengen. Sei es durch eine fluide Wasserwelt oder einen Gefühlsausbruch, der das Innenleben nach Aussen trägt. Sprachliche Stilmittel werden mit visuellen Bildwelten verwoben und präsentieren ein morbid-poetisches Weltbild.

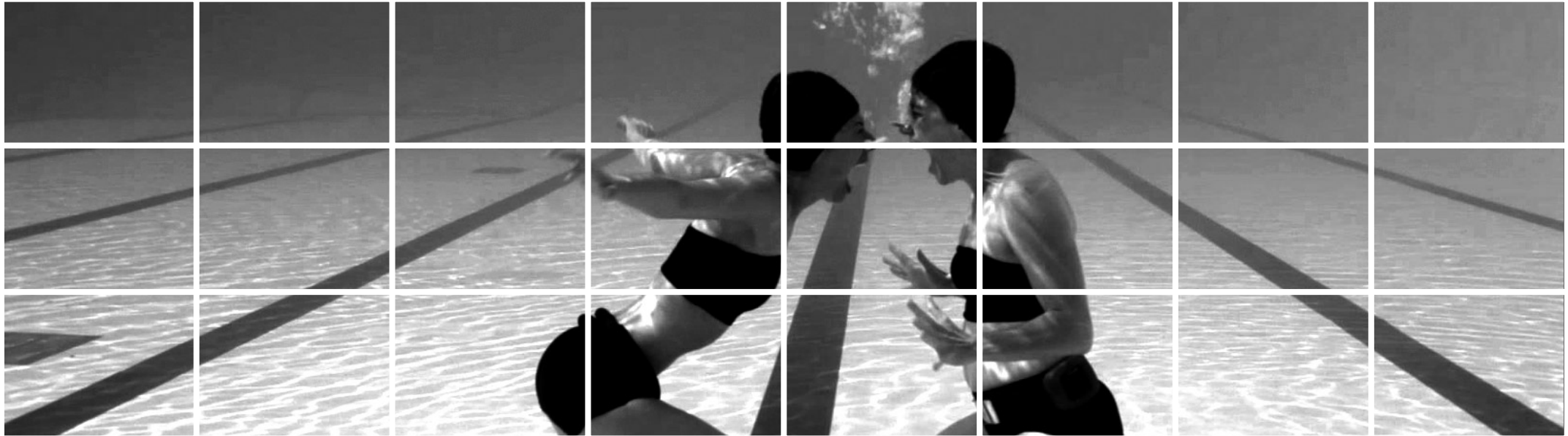


Videostill aus «*Fliegenschwimm* n»

die installation

Fliegenschwimmen ist als Videowall konzipiert, die vor einer grauen Mauer aufgebaut ist. Auf zwei Meter Höhe und fast fünf Meter Länge türmen sich 24 Monitore. Es gibt Filmteile, die das ungewöhnliche Gesamtformat ausnutzen, sowie Einzelbilder, die sich auf 24 Monitore verteilen. Die visuelle Gesamtwirkung der Installation ist erst in der Distanz erfassbar. Diese wird aber durch auditive Nähe, in Form von Kopfhörerstationen, gebrochen. Im Ki-

no film «*Der böse Onkel*» – der 2011 anläuft – wird dieser Installationsaufbau von *Fliegenschwimmen* zu sehen sein.



Videostill aus «*Fliegenschwimm in*»

part I, III, V

Diese Teile stellen eine diffuse, nicht greifbare Ebene dar, basierend auf Schwarz und Weiss. Eine surreale, traumartige Bildsprache, die nicht immer eindeutig ist und morbid-poetischem Charakter entspringt. Aus einem Bildrauschen entwickelt sich eine Unterwasserwelt. Ein Körper der in einem Kokon gefangen ist und sich fast befreien kann. Eine Begegnung. Eine Berührung. Ein Kampf. Diese Teile stehen konträr zu den anderen Parts. Die

Bildsprache zeigt hier das Emotionale, was durch eine Klangkollage verstärkt wird. Es gibt keine Worte oder direkten Stimmen, sondern Geräusche von laut bis leise, die auf die folgenden Hass- und Wutmonologe anspielen, wie zum Beispiel eine Explosion im stillen Gewässer.



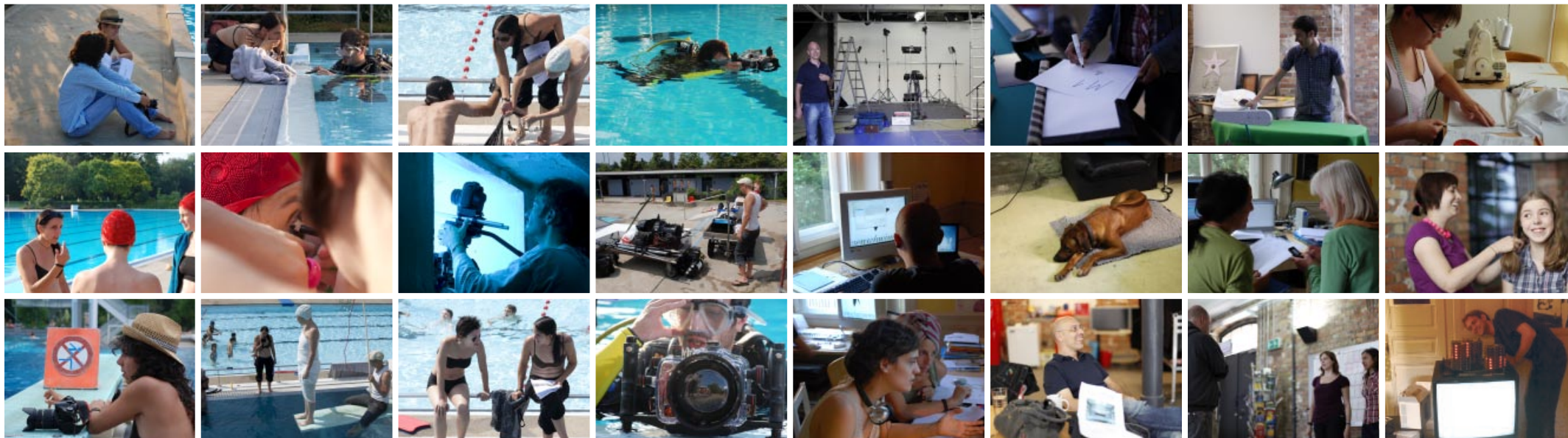
Videostill aus «*Fliegenschwimm* in»

part II, IV

Diese Teile sind in Zusammenarbeit mit dem Filmteam des Kinofilmes «*Der böse Onkel*» (Urs Odermatt) entstanden. Hier ist die klare Bildsprache rhythmisch mit dem schnellen Text verwoben. Sie bindet sich in der Geschwindigkeit und dem Wechsel sehr stark an die gesprochenen Monologe. Die Emotionen werden vom Auditiven bestimmt. Das Visuelle bleibt schnell, aber sachlich neutral. Im Zentrum steht immer das Gesicht,

wobei hier eine wiederholte und klare Bildsprache ersichtlich ist, die auf die Schnellebigkeit unserer Zeit anspielt. Die Gesichter sind realistisch und gestochen scharf gefilmt. Sie wirken steril und puppenhaft. Jedes Detail ist erkennbar. So entsteht eine Hyperrealität.

Infos zum Kinofilm «*Der böse Onkel*» unter www.derböseonkel.ch, www.urs-odermatt.ch



Fotografie: Geraldine Honauer, Marc Hartmann, Claudia Waldner

das team

Idee / Konzept: Claudia Waldner	Nachvertonung: kvv-Tonstudio, Hans Peter Gutjahr	PART I, III, V: St. Jakob Bad, Basel, CH	Kameraassistent / Licht: Andre Hartmann	PART II, IV: CPP-Studios, Offenbach, D	Produktionsleitung: Jasmin Morgan	Schauspielerinnen: Mutter: Miriam Japp	Regina Loy Tomasina Ulbricht Mary Mushal
Dramaturgie: Claudia Waldner Susanna Brändli	Animation / Grafik: Andre Hartmann	Regie: Claudia Waldner	Setrunner / Catering: Marc Hartmann	Text / Regie: Urs Odermatt	Maske: Nici Jost	Mädchen: Franziska Mäder Bettina Schwerdtfeger Anna Habeck Zaira Mikulasch Nina Stanzl Christina Seibert Nicole Raugust Eva Hein Heidi Höflinger Tabita Deipenbrock	Katja Gerstl Janne Drücker Birte Wiedmann Charlotte Bühler Sandra Gebhard Melanie Wälde Nadine Petry Jasmin Morgan
Schnitt: Claudia Waldner Susanna Brändli Lea Filadoro	Installation Videowand: Ivan Hörler	Kamera EOS 5D Mark II: Marc Bachmann	Kostüm: Rita Gisler	Medienkunst / Producerin: Claudia Waldner	Licht: Hardy Böhme, Jürgen During	Bühne: Torsten Melchior	
Tonkollage: Claudia Waldner Dominik Winkelmann		Bildgestaltung: Marc Bachmann Claudia Waldner	Maske: Nici Jost	Kamera RedOne: Dr.Markus Rave			
		Tanz: Manuela Blanchard, Joelle Valterio	Making of: Geraldine Honauer (Foto), Nici Jost (Video)				

mit dank an

Filmteam «Der böse Onkel»
Nordwest Film AG, Windisch, CH
CPP Studios, Offenbach, D
Gartenbad St. Jakob, Basel CH
Fiatvideo Susanna Brändli, Bern, CH

Win&Elman, Dominik Winkelmann, Bern, CH
kvv Tonstudio, Hans Peter Gutjahr, Niedergösgen, CH
phosphat, André Hartmann, Aarau, CH
likerita, Rita Gisler, Station Siggenthal, CH

www.derböseonkel.ch
www.urs-odermatt.ch

KUNST
MUSEUM
BONN

VIDEONALE.13
Festival For
Contemporary
Video Art

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

MIGROS
kulturprozent